

# Das Bühnenbild beleben

**Musical** David Merz aus Buchs montiert mit Leidenschaft die goldenen Gepäckablagen für das Musical «Orient Express». Dabei strahlt er eine unglaubliche Ruhe aus.

Andrea Kobler  
redaktion@wundo.ch

Für den Bühnenbauer des Musicals «Orient Express», das am 18. Mai in der Buchser Lokremise Premiere feiert, ist die Arbeit ein Abschalten vom Alltag. Viele Stunden hat er in seiner Freizeit bereits an Lokomotive – einer Leihgabe – und Reisewagen gearbeitet. Mehr als nochmals so viele sind noch geplant.

## Essen und Trinken vergessen

Am Anfang stand die Anfrage des in St. Gallen lebenden Produktionsleiters Peter Kuster. Zuerst wusste der Hauswart des Schulhauses OZ Grof in Buchs nicht, mit wem er es zu tun hat. Er machte sich ein Bild vom Mann am anderen Ende des Telefons und war überrascht, als er ihn das erste Mal sah: «Ich kannte Peter Kuster, machte doch der pensionierte Lehrer einst eine Stellvertretung in unserem Schulhaus.» David Merz überlegte sich die Anfrage gut: «Schnell aber war klar, dass ich mit meinen Fähigkeiten die Ideen gut umsetzen kann.» Die grössten Herausforderungen standen am Anfang: «Wie soll das Bühnenbild schliesslich aussehen? Wie setze ich die Ideen des vom Regisseur entworfenen Bühnenbildes Nikolaus Büchel um? Welche Materialien verwende ich, um das Ganze selber aufbauen zu können?»

## Die Familie streicht den Waggon

Meist arbeitet David Merz alleine. Doch an einem Sonntag wurde er von Ehefrau Angelika, seiner 20-jährigen Tochter Sarina und deren Freund Oliver beim ersten Anstrich unterstützt. «Das machte Spass und bringt Verständnis», erzählt er. Die Familie, zu der auch der 17-jährige Sohn Yanik gehört, weiss jetzt, weshalb er so oft in die Lokremise verschwindet. Wie in den Sportferien, als er über 50 Stunden bei der Schreinerei Bernegger in Grabs sägte, leimte und tackerte – den Bahnwagen in Elementen baute. Dabei, wie seine Ehefrau Angelika sagt, Essen und Trinken vergass. Spätestens als die neun Elemente für das Dach sowie die Idee, sie mit Schloserschrauben zu verbinden entstand, war er nicht mehr zu halten. Der gebürtige Winterthurer lernte ursprüng-



Viele Stunden Arbeit steckt Bühnenbauer David Merz aus Buchs mit viel Herzblut in den Bau des Bühnenbildes der Musicalproduktion «Orient Express», welche in der Lokremise aufgeführt wird.

Bild: Andrea Kobler

lich Automechaniker, war danach während zehn Jahren für verschiedene Unternehmen auf Montage und ist seit 14 Jahren Hauswart: «Damit habe ich meinen absoluten Traumjob gefunden, der mich erfüllt.»

Viele handwerkliche Fähigkeiten eignete er sich mit der Renovation des eigenen Hauses an. 2003 baute er ein mehr als 200-jähriges, unter Ortsbildschutz stehendes Haus am Wäseliweg und damit in einem der ältesten Stadtteile Buchs um. Doch auch mit der Theaterwelt hat er bereits Erfahrung. Für fünf Eigenproduktionen des Fabriggli erstellte David Merz das Bühnenbild.

## Premiere findet am 18. Mai statt

Hinsichtlich «Orient Express» läuft alles nach Plan. Der edle Reisewagen erhielt im Innern einen mahagonibraunen Anstrich, ist Aussen königsblau, die Fenster sind beige, das Dach erstrahlt in dunklem Grau und ist genietet. Er wird dem Original immer ähnlicher. Jetzt freut sich Merz, bis das Bühnenbild beleuchtet wird: «Erst

dann wird es zum Leben erweckt.» Anlässlich der Premiere am 18. Mai und anschliessend bei elf Vorführungen bis zum 22. Juni können die Besucher das Bühnenbild bestaunen. Dann ist für David Merz die grosse Arbeit getan und er kann wieder mehr

Zeit für seine Familie und sein grosses Hobby, den Modellbau aufbringen. Oder er träumt oben im Maiensäss beim Voralpsee, das er im letzten Jahr umgebaut hat, davon, irgendwann die Ausbildung zum Schiffbauer zu machen.

## Spannende Geschichte mit erstklassigen Protagonisten

«Orient Express», das 10. Musical von Music Production Werdenberg, stammt von Autor Mathias Ospelt und basiert auf dem psychologischen Thriller «Strangers On A Train», also zwei Fremden im Zug, dem Erstlingswerk der Krimiautorin Patricia Highsmith, berühmt geworden durch die Verfilmung von Alfred Hitchcock. Die Reise enthält viele Ebenen. Europa, das liebe Geld, die Musical-Truppe «Les Formidables Folies Kowalski» sowie das Gute und Böse schlechthin. Die Besetzung ist erstklassig. Drei Protagonisten sind mit ihren

Konterfeis im Lokomotivendampf auf dem stilvollen Plakat zu sehen: Klaudia Dodes, Jasmin Reif und Raphael Köb. Die aus Bronschhofen stammende Dodes feierte vor wenigen Tagen mit dem Musical «Matterhorn» am Theater St. Gallen. Jasmin Reif spielt derzeit im gleichzeitig historischen wie auch modernen Musical «Johannes Gutenberg» in Mainz und Raphael Köb brillierte schon bei vielen Festivals, etwa in Bad Vilbel, und wird beim «Orient Express» nicht nur mit seiner Stimme faszinieren. Infos unter [www.dasmusical.ch](http://www.dasmusical.ch)

## Kinderkram

### Dauererschöpft?

Am Sonntag bin ich online wieder über einen dieser tausendfachen Beiträge über die allgemeine Dauererschöpfung der heutigen Mütter gestossen. Dieses Mal war es ein Interview im Schweizer Elternmagazin Fritz+Fränzi. Allgemein wird die Erschöpfung daran festgenagelt, dass Mütter heute sowohl die Familienarbeit bewältigen, als auch berufstätig sind. Die Schuld daran trage das heutzutage gängige Modell der Kleinfamilie. Mutter, Vater, Kind(er). Und da der Vater, der sich die Familienarbeit gleichberechtigt mit seiner Frau aufteilt, heute immer noch ein Exot sei, haben wir nun den Salat. Die Lösung des Dilemmas sei, die Familie in einem weiteren Begriff zu fassen.

Und hier kommt der Moment, wo ich mir auf die Schultern klopfe. Denn ich war von Anfang an davon überzeugt, dass ein Kind von mehreren festen Bezugspersonen nur profitieren kann. Nun habe ich das Privileg die Grossfamilie leben zu können. Die Grosseltern meiner Mädchen sind glücklicherweise bereit, sie mitzubetreuen und sie sind somit für die beiden wichtige Bezugspersonen geworden. Die Vorteile überwiegen eindeutig.

Zum Beispiel? Sie lernen von Oma, wie man einen Nagel richtig einschlägt, während die Mama dazu «nur» zwei linke Hände hat. Sie lernen von Nana auch, die Dinge etwas lockerer zu sehen, während die Mama häufig zu viel Zeit mit Planen vergeudet. Kurz, sie lernen Probleme auf unterschiedlichste Art zu lösen und werden so – und das hoffe ich von ganzem Herzen – bestens auf das Leben vorbereitet.

Und ich? Gehe jetzt Energiereserven aufzutanken – bis gleich im Pferdestall.



Katharina Rutz  
katharina.rutz@wundo.ch

Hauptberuflich Mami von Lilly (5) und Sarah (4), nebenberuflich Journalistin, Bäuerin und Pferdenärrin.

ANZEIGE

Masanserstrasse 136, 7001 Chur, [moebelstocker.ch](http://moebelstocker.ch)

# Total- ausverkauf

PROFITIEREN SIE NOCH!

## MÖBEL Stocker

Kompetenz im Einrichten

alles  
muss raus

Schluss-  
wochen

bis 80%  
auf Orient-  
teppiche!